

TROTZDEM

*Weih-
nachten*



M. Basilea Schlink

*Uns ist ein
Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben,
und die Herrschaft ist auf
seiner Schulter; und er
heißt Wunderbar, Rat, Kraft,
Held, Ewig-Vater,
friedefürst. Jesaja 9,5*

„Uns ist ein Kind geboren“ – ein kleines Kind, was soll es uns sagen in unserer Welt heute, die von Gewalt, Revolten, Terrorismus, Epidemien und anderen Katastrophen geschüttelt ist?

Brauchen wir jetzt nicht die Hilfe eines Starken, der die Welt noch retten und die zerstörenden Kräfte in Schach halten könnte? Wir spüren unsere Ohnmacht gegenüber dem Furchtbaren, das in unserem Land und über der ganzen Welt geschieht. Wie soll uns ein Kind in der Krippe helfen, das so schwach und klein ist?

Doch ein Geheimnis liegt über diesem Kind. Es wird in Jesaja 9 mit dem Namen „Held“ bezeichnet; denn es ist Jesus, der Sohn Gottes, der von sich bezeugen kann: „Mir ist alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben“ (Matthäus 28,18).

Darum singen wir in einem alten Weihnachtslied:

Zum Helden bist Du worden,
Du allerschönstes Kind,
dem meiner Feinde Horden
alsbald erlegen sind.

Doch sind unsere Feinde diesem „Siegesheld“ wirklich erlegen? Sind sie nicht mächtiger als je, und wird

unsere Erde nicht von Tag zu Tag dunkler, so dass uns nicht danach zumute ist, Weihnachten zu feiern?

Gottes Wort gibt uns Antwort. In der Heiligen Schrift ist oft gesagt von einem es *musste* also geschehen. Es heißt zum Beispiel: „Musste nicht Christus solches erleiden...“ (Lukas 24,26). Das Kind in der Krippe war sofort gehasst, Sein Leben bedroht. Es musste durch die Wüste fliehen, als armes Flüchtlingskind in Ägypten leben und später einen Weg gehen, der von Niederlagen gekennzeichnet war.

Aber warum muss es denn so kommen? Ist es nicht gegen Gottes Gerechtigkeit, gegen Seine Liebe und Macht, dass Er dem Bösen freien Lauf lässt? Ein Plan Gottes steht dahinter, ein Plan für die Endzeit, in der wir leben, der zu wunderbarem Ziel führt. Er ist aus Gottes liebendem Herzen entsprungen – denn Gott ist die Liebe; sonst hätte Er nicht Seinen über alles geliebten, eingeborenen Sohn für uns, Seine Menschenkinder, dahingegeben in die Krippe und ans Kreuz.

Weihnachten sagt uns: So sehr hat Gott die Welt – und jeden von uns – geliebt, dass Er dieses Opfer brachte. Darum muss auch das, was wir jetzt erleben, in den Liebesplan mit Seiner Welt, mit jedem einzelnen eingeordnet sein. Wir werden es verstehen, wenn wir den Weg Jesu, den Er uns als Vorbild gegangen ist (1. Petrus 2,21), näher betrachten. Auf dem ganzen Passionsweg Jesu griff Gott nicht ein. Doch dann, als das Kreuz in die Erde gerammt war, als Satan sein Werk scheinbar völlig zum Sieg gebracht hatte, da trat Gott aus Seinem Schweigen heraus – Er handelte. Die Sonne verlor ihren Schein, die Erde erbebte und die Felsen zerrissen. Es folgte Ostern, die Auferstehung.

Jesus siegte im Unterliegen. Größtes geschah nach Seiner Auferstehung: in Sünden gebundene Menschen wurden frei. Die Seinen erlebten schon hier auf dieser Erde einen Anbruch Seines kommenden Reiches.

So auch heute: Die großen, wunderbaren Heilspläne Gottes für die Menschen und die Welt werden in der

Endzeit zur Vollendung gebracht. Der Leidensweg Seiner Getreuen, auf dem sie scheinbar unterliegen und das Böse scheinbar siegt, endet in einer triumphalen Auferstehung. Diese Leiden machen Bahn, dass Jesu Reich aufgerichtet wird bei allen Völkern.

Weil wir einen solchen Herrn haben, heißt es heute, mitten im Toben der Völker, im Aufmarsch des Bösen erst recht Weihnachten zu feiern, zum Jesuskind an die Krippe zu kommen voll Dank und Anbetung:

... dass dieses schwache Knäbelein
soll unser Trost und Freude sein,
dazu den Satan zwingen
und letztlich Frieden bringen.

Johann Rist 1641

An der Krippe, in der Jesus, Gottes Sohn, als kleines Kind liegt, kann unsere Seele gesunden. Hier brauchen wir uns nicht zu fürchten – wie vor den „Starken“. Nein, hier erwartet uns ein Kind, klein und scheinbar schwach, aber auf Seinen Schultern liegt bereits die Herrschaft (Jesaja 9,5), und zuletzt behält Jesus den Sieg. Selig, wer zu Ihm gehört!

